

"Ich fürchte, eher werden wir herausfinden, wie man den Atommüll los wird, als wie man sich die lästigen Geländebesetzer vom Halse schafft"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wahre Geschichten

Es gibt Leute, die kaufen sich jede Woche ihren «Edelweiss»- oder «Silvia»-Roman (oder wie die dünnen Heftchen mit dem bunten Titelblatt und dem miesen Papier sonst noch heissen mögen) und schluchzen sich damit in den Schlaf. Es gibt andere, die gehen ins Kino und vergiessen ihre ach so süssen bitteren Tränen. Und es gibt wieder andere, die legen den Peter Alexander auf den Plattenteller und spüren gleich ein Würgen im Hals.

Nichts gegen ein bisschen Gefühl! Wer lässt sich nicht gerne von einem tragischen Schicksal ans Herz greifen? Wer vergiesst nicht gerne eine Zähre? Wer möchte nicht glücklich losheulen beim Happy-End?

Aber muss man denn auch noch bezahlen dafür?

Auch ich liebe wahre Geschichten. Aber ich beziehe sie gratis. Sie stecken von Zeit zu Zeit im Briefkasten.

«Reich durch einen Traum», heisst eine dieser Geschichten: «Armer Bauer träumte und kassierte 322 000!» Die schwergewichtige Anna B. berichtet: «Unser Hof verschuldete immer mehr, und oft wussten wir nicht mehr ein noch aus. Dann wurde auch noch meine Mutter schwer krank ... Ach, es war eine schreckliche Zeit ...» Ja, es war eine schreckliche Zeit, aber der Peter B. träumte des Nachts fleissig vor sich hin, und die Anna liess unverzüglich das GROSSE TRAUMBUCH zum Vorzugspreis von nur Fr. 39.– kommen, fand darin die wertvollen Traumzahlen und überredete ihren Mann, diese im Lotto zu setzen. «Ja, früher war das Ehepaar B. arm – heute haben sie alles: ein dickes Bankkonto, keine Schulden, eine neue Wirtschaft entsteht, und die Mutter ist dank einer teuren Kur endlich völlig gesund.» Ueberglücklich heule ich in mein Kissen.

Exklusiv berichtet an anderer Stelle die Olga Brazda: «Früher

stand ich oft auf meinem kleinen Balkon und wollte mich in die Tiefe stürzen. Dann wäre alles vorbei gewesen: die grossen Schmerzen, die bittere Armut und die vielen Sorgen.» Aber glücklicherweise kaufte sich Olga DRACOMAGNET – und nach vier Tagen kam es über sie. «So wurde ich reich über Nacht. Mein Kummer ist wie weggeblasen! Meine Verwandten und Nachbarn plätzen vor Neid, seit ich das Glück gepachtet habe! Seit ich DRACOMAGNET trage, gelingt mir alles! Nie mehr will ich DRACOMAGNET hergeben, denn sogar meine Schwiegertöchter sind jetzt gut zu mir!» Der Dr. Reisch, ein skeptischer Journalist, hat das alles überprüft und sich von der unheiml. Kraft des DRACOMAGNET überzeugt. Sein Zeugnis macht diese wahre Geschichte so unheiml. wahr.

Mit Tränen in den Augen lese ich auch vom phantastischen Schweizer Rekord im Abmagern, den die 43jährige Zürcher Hausfrau Heidi P. mit dem neuen Fett-Abschmelzsystem von Dr. med. Fride aufgestellt hat: «Ich verlor 23 Fettkilos in nur 5 Wochen!» Reicht mir ein Taschentuch!

Wie schön, dass sie nun alle glücklich sind: die Anna und der Peter B., die Olga Brazda und der Dr. Reisch, der Dr. med. Fride und die Heidi P. Und auch ich bin glücklich, denn ich freue mich bereits auf die vielen wahren Geschichten im nächsten

Pünktchen auf dem i


stimmung

öff



«Ich fürchte, eher werden wir herausfinden, wie man den Atommüll los wird, als wie man sich die lästigen Geländebesetzer vom Halse schafft.»

«pro» – im «pro», das immer so unheiml. im Dienste des Konsumenten steht.

Und wenn nun der Inseratenchef des «pro» sagen sollte: «Was will denn der blöde Kerl? Wir leben schliesslich von den Inseraten!», dann kann ich nur entgegen: Aber mein Lieber, es gibt doch andere Methoden! Träumen Sie doch ein bisschen, kaufen Sie sich das GROSSE TRAUMBUCH und kassieren Sie 322 000! Oder tragen Sie DRACOMAGNET und werden Sie über Nacht reich! Falls beides wider Erwarten nicht helfen sollte, so unterziehen Sie Ihre Zeitschrift dem neuen Fett-Abschmelzsystem von Dr. med. Fride!

Roger Anderegg

Ehrlich

«Das ist aber ein schöner Regenschirm. Nicht wahr?»

«Sind Sie auf ehrliche Art dazu gekommen?»

«Das ist schwer zu sagen. Es hat geregnet und da ging ein junger Mann mit einem Schirm vorbei. Da ich dieselbe Richtung ging, fragte ich ihn: «Wo gehen Sie denn mit dem Schirm hin?» Und da hat er ihn fallengelassen und ist davongelaufen.»

Aether-Blüten

Aus dem Studio Bern empfing man diese Zeitangabe: «Es isch drü Minute vor fünf ab halbi sibni!»

Ohohr

Villiger-Kiel
überraschend mild



villiger

neu!
auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–